

## MARKTRUNDE KW 7: 15.02. – 21.02.2021

Die aktuell unsichere und dennoch bullische Marktsituation lässt Marktteilnehmer nach weiteren lukrativen Investitionsmöglichkeiten suchen. Letzte Woche sind dabei insbesondere die kanadische Cannabisbranche und Kryptowährungen in den Fokus der Investoren geraten. Letzteres lässt sich insbesondere auf die Aktivitäten von Tesla Gründer Elon Musk zurückführen. Dieser hat via Social Media den Kryptowährungen **Dogecoin** und **Bitcoin** eine große Zukunft zugesprochen. Die Märkte reagierten unmittelbar auf die Tweets des visionären Unternehmers. Der Kurs von Bitcoin kuschelt mit der 50.000 USD Marke. Zum Jahresbeginn lag der Bitcoin-Preis noch bei knapp 29.000 USD. Die Marktkapitalisierung der größten Kryptowährung liegt Mitte Februar bei 725 Milliarden Euro. Der Elektroautobauer Tesla gab bekannt, dass zukünftig Autos in Bitcoin bezahlt werden können. Des Weiteren investierte die Firma nach eigenen Angaben 1,5 Milliarden US-Dollar in die dezentrale Blockchain-Währung. Der Bitcoin wird auch bei anderen Unternehmen und



Elon Musk [@elonmusk](#) · 6. Feb.  
The future currency of Earth

Dogecoin to the Moooonn	71,3 %
All other crypto combined	28,7 %

2.432.725 Stimmen · Endergebnisse

37.476 71.341 263.510

an der Wall Street salonfähig. So hat zum Beispiel das Kreditkartenunternehmen MasterCard angekündigt zukünftig Transaktionen mit der Kryptowährung zu ermöglichen. Durch diesen Schritt wird die Akzeptanz der digitalen Währung vermutlich weiter steigen. Eine noch stärkere Bewegung war bei der Kryptowährung Dogecoin zu beobachten. Diese hat eine Marktkapitalisierung von lediglich 5,8 Milliarden Euro (zwölftgrößte Kryptowährung), konnte aber zeitweise im Jahreschart über 2.500% zulegen (siehe



Abbildung). Der 2013 ins Leben gerufene Coin soll eine Alternative zu den Bitcoins darstellen. Der aktuelle Kurs liegt bei 6 Cent pro Münze (Stand: Mitte Februar 2021). Ähnlich wie andere Kryptowährungen hat der Dogecoin eine große Wertveränderung und viel Mining erfahren. Beim „Mining“ spricht man von der Erschaffung eines Coins. Dabei werden, vereinfacht gesagt,

mathematische Aneinanderreihungen von Buchstaben und Zahlen berechnet und anschließend in Blöcken gespeichert. Diese Prozesse sind limitiert, sodass im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Fiat-Währung nicht beliebig viele Werte erstellt werden können. Dies stellt einen wesentlichen Unterschied im Blick auf den Inflationsschutz einer Währung da. Die EZB kann beliebig viele Euronoten auf den Markt werfen, die Anzahl von den möglichen Bit- und Dogecoins sind begrenzt. Es wird zukünftig spannend bleiben welche Akzeptanz Kryptowährungen bei der breiten Masse der Marktteilnehmer erfahren werden, da die Sicherheit teilweise fraglich ist. Wird der eigene Rechner, auf dem sich die

Coins befinden gehackt, sind diese unwiderruflich verloren. Dennoch lässt sich festhalten, dass die Kryptowährungen derzeit einen großen Zulauf besitzen. Es gilt wie bei allen anderen Assetklassen, Chancen und Risiken abzuwägen.

Die Aktienmärkte beruhigen sich während der Boom-Phase der Kryptowährungen. Nach zuletzt mehreren Rekordtagen haben die Börsianer das Handelsvolumen zurückgefahren. Der Dow Jones bewegt sich bei ca. 31.458 Punkten nur leicht im Plus, während der DAX mit einem leichten Minus auf Wochenbasis die 14.000er-Marke verteidigen konnte. Der US-amerikanische Technologieindex Nasdaq 100 stieg leicht auf 13.807 Punkte, während sich Gold noch immer in einer kurzfristigen Konsolidierungsphase befindet. Die Fed wird, laut Aussage ihres Chefs Jerome Powell, weiterhin an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten. Powell versichert Preisstabilität, trotz wachsender Geldmenge. Mehr Liquidität und eine größere Geldmenge werden voraussichtlich zu weiteren Investitionen führen.

Trotz des Wechsels im Weißen Haus gibt es nach wie vor wirtschaftliche Spannungen zwischen China und dem Westen, welche sich negativ auf den Aktienmarkt auswirken können. Allem Anschein nach hat hingegen die 3-wöchige Verlängerung des Lockdowns keinen negativen Einfluss auf den Aktienmarkt. Dennoch bleibt die Grundunsicherheit, die durch die Pandemie verursacht wurde, bestehen. Weiterhin besteht das Motto: Vorsicht ja, Panik nein.